

Pressemitteilung - 13.11.2024

Dreizehn Mauern renoviert in den Bielersee-Rebbergen

Die Pilotprojekte zur Mauersanierung in den Rebbergen für den Zeitraum 2023-2024 sind abgeschlossen. Dreizehn beschädigte oder eingestürzte Stützmauern wurden dank der finanziellen Unterstützung zahlreicher Stiftungen, des Bundes und des Kantons Bern von professionellen Trockensteinmauern restauriert. Der Regionalpark Chasseral setzt damit, in enger Zusammenarbeit mit den Rebbaugemeinden am Bielersee, dem Winzerverband und dem Verein Berner Heimatschutz, seinen Auftrag zur Erhaltung und Aufwertung des Natur- und Baukulturerbes fort.

Dreizehn Stützmauern wurden zwischen 2023 und 2024 in den Gemeinden La Neuveville, Ligerz und Twann-Tüscherz (mit einer Gesamtfläche von 270 m²) im Rahmen der durch den Regionalpark Chasseral koordinierten Arbeiten am Nordufer des Bielersees renoviert. Ziel ist es, die Grundstückseigentümer zu unterstützen und die Restaurierung der Trockensteinmauern zu fördern. Diese sind langfristig widerstandsfähiger, aber auch viel teurer als die Restaurierung mit Beton.

Diese von professionellen Trockensteinmauern durchgeführten Restaurierungen werden durch die finanzielle Beteiligung zahlreicher Stiftungen, des Bundes und des Kantons Bern ermöglicht, die zu den von den Eigentümern der betroffenen Mauern selbst aufbrachten Beträgen hinzukommen.

Die Mauern stützen nicht nur das Gelände, auf dem die Reben auf Terrassen angebaut werden können, sondern strukturieren auch die Landschaft und stellen ein schützenswertes kulturhistorisches Erbe dar. Die Rebberge gehören zu den beeindruckendsten und wertvollsten Landschaftsbildern der Schweiz und sind deshalb im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler aufgeführt.

Anspruchsvolle Technik in der UNESCO verankert

Früher kümmerten sich die Weinbauern selbst um den Unterhalt ihrer Trockensteinmauern. Heute sind es meist professionelle Trockensteinmaurer oder spezialisierte Verbände, die diese umfangreichen Arbeiten durchführen, denn sie erfordern ein besonderes, in der UNESCO verzeichnetes Know-how. Die Steine werden von Hand bearbeitet und dann einzeln verlegt, wobei die Kontaktfläche zu den Nachbarsteinen so gross wie möglich ist und weder Zement noch Mörtel verwendet werden.

Obwohl die meisten Trockensteinmauern mehrere hundert Jahre lang stabil bleiben, verlieren einige von ihnen nach und nach an Stabilität oder können einstürzen. Die Hauptursachen für diese Schäden sind Wasserdruck, Bodenverdichtung, Witterungseinflüsse, Vibrationen von Maschinen und anderen Fahrzeugen oder die

Wurzeln von holzigen Pflanzen wie Efeu oder des roten Hornstrauchs. Infolge der Mechanisierung und des Mangels an Zeit und ausgebildeten Fachpersonen für die zeitraubende Arbeit des Mauerunterhalts im Rebberg haben in den letzten Jahrzehnten oftmals schnellere und damit viel billigere Teilreparaturen mit Mörtel die Oberhand über die Trockensteinbautechnik gewonnen.

Der Naturpark Chasseral wird in den Jahren 2025 und 2026 in Zusammenarbeit mit seinen zahlreichen Partnern weiterhin Renovierungseinsätze an Trockensteinmauern in den Rebbergen am Bielersee durchführen.

Karte mit den Standorten der renovierten Mauern : bit.ly/carte-13-murs-vignoble



Bildlegende: Renovation einer Stützmauer in Twann am Ort "Gauchete". Die Arbeiten wurden im April-Mai 2024 von der Firma Murkowsky Trockenmauern durchgeführt (Foto @ Naturpark Chasseral).

Info & Kontakt:

Isaline Mercerat (Natur & Landschaft)

isaline.mercerat@parcchasseral.ch

+41 (0)32 942 39 55



Die Schweizer Pärke gehören seit 2012 zu den auserwählten "Exzellenz-Regionen". Auch der regionale Naturpark Chasseral ist Bestandteil dieses Netzwerks. Seit 2012 ist er vom Bund anerkannt. Der Park hat sich einerseits zum Ziel gesetzt, sein bestehendes Naturerbe zu erhalten und zur Geltung zu bringen, sowie auch einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region zu leisten. Der Naturpark erstreckt sich über 47'000 ha und vereint 23 Gemeinden (20 BE und 3 NE), die sich für eine zweite Periode von 10 Jahren verpflichtet haben.